

Gemeinsame Erklärung

der Städte und Landkreise der Region Süd-Ost-Niedersachsen, der Stadt Hildesheim, der Industrie- und Handelskammern Braunschweig und Lüneburg-Wolfsburg, des Zweckverbandes Großraum Braunschweig, des Volkswagen Betriebsrats, der Volkswagen Logistik GmbH, der Allianz für die Region GmbH und des Landes Niedersachsen

zum zweigleisigen Ausbau der Weddeler Schleife zwischen Braunschweig und Wolfsburg

Die Oberbürgermeister der Städte Braunschweig, Hildesheim, Salzgitter und Wolfsburg und die Landräte der Landkreise Peine, Gifhorn, Wolfenbüttel, Helmstedt und Goslar, der Vorsitzende der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Großraum Braunschweig, die Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammern Braunschweig und Lüneburg-Wolfsburg, der Vorsitzende des Gesamt- und Konzernbetriebsrates der Volkswagen AG, die Geschäftsführung der Volkswagen Logistics GmbH und der Allianz für die Region GmbH sowie der niedersächsische Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr fordern das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung auf, den zweigleisigen Ausbau der sog. „Weddeler Schleife“ (als Teil der Kursbuchstrecke 301 Braunschweig–Wolfsburg–Stendal) im Rahmen des Bundesverkehrswegeplans 2015 – 2030 prioritär umzusetzen.

Die leistungsfähige Anbindung an den Schienenverkehr ist für die Wirtschaftsregion Süd-Ost-Niedersachsen und besonders für die Volkswagen AG, den größten Arbeitgeber im Land Niedersachsen, von grundlegender Bedeutung.

Die Region mit über 400.000 Beschäftigten und über einer Million Einwohnern liegt an der bedeutenden Fernverkehrsachse Berlin - Frankfurt. Zwischen Hildesheim und Wolfsburg weist diese Strecke jedoch eingleisige Abschnitte auf. Während zwischen Braunschweig und Hildesheim die Zweigleisigkeit bis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2012 hergestellt wurde, sind Maßnahmen an der sog. „Weddeler Schleife“ zwischen Braunschweig und Wolfsburg nicht absehbar. Damit verbleibt mit dem einzigen derzeit noch eingleisigen Abschnitt der Weddeler Schleife ein punktueller Engpass, der einen bedarfsgerechten Gesamtbetriebsablauf nicht ermöglicht und den aktuellen Betrieb extrem negativ beeinflusst. Hiervon betroffen ist im Besonderen der zukünftige Güterschienenverkehr. Unter wirtschaftlichen und ökologischen Aspekten ist daher für die Unterzeichner dieser Resolution der sofortige zweigleisige Ausbau der Weddeler Schleife aus folgenden Gründen erforderlich:

- Der Güterverkehr der Volkswagen AG wird zu einem großen Teil über die Weddeler Schleife bewältigt. Der neben dem Volumenwachstum der Volkswagen AG angestrebte verstärkte Nutzen des Verkehrsträgers Bahn im Güterverkehr wird somit durch die Eingleisigkeit der Weddeler Schleife negativ beeinflusst.
- Mit den Einpendlern nach Wolfsburg, insbesondere durch die hohe Zahl an Beschäftigten im Volkswagenwerk, gibt es innerhalb der Region weitgehende

Pendlerverflechtungen. Aufgrund der seit Jahren vorläufigen Eingleisigkeit und störungsanfälligen Befahrung der Strecke durch Fern- und Güterverkehr ist derzeit im Nahverkehr auf der Weddeler Schleife lediglich ein 1-Stunden-Takt möglich. Dennoch konnte zwischen den Jahren 2002 und 2011 ein Fahrgastzuwachs von 162 % auf der Strecke Braunschweig - Wolfsburg verzeichnet werden. Damit konkurriert der Güterschienenverkehr zunehmend mit dem Personenverkehr. Für die Standorte der Volkswagen AG mit den Werken Wolfsburg, Braunschweig und Salzgitter ist der störungsfreie Ablauf von Güterschienenverkehr und dem Schienenpersonenverkehr wesentlich und entscheidend.

- Der SPNV-Aufgabenträger Zweckverband Großraum Braunschweig rechnet mit einem weiteren Fahrgastwachstum im Personenverkehr und beabsichtigt daher, auf der Relation im Rahmen seines Regionalbahnkonzeptes 2014+ einen 1/2-Stunden-Takt mit modernen Elektrotriebwagen einzurichten. Dies ist nur durch den zweigleisigen Ausbau der Weddeler Schleife realisierbar.
- Das Kreuz Hannover ist durch ICE-Fernverkehr, Regionalverkehr und Güterverkehr stark belastet. Aufgrund der Eingleisigkeit der Weddeler Schleife entstehen bei Störungen im Betriebsablauf weitere negative Folgewirkungen. Eine zweigleisige Strecke bietet im Fall von Störungen die notwendigen Ausweichmöglichkeiten auch für die Schienenverkehre nach und von Berlin.
- Eine zweigleisige Strecke vermeidet Abhängigkeiten in der Fahrplangestaltung und somit lange Wartezeiten bei Umstiegen. Durch die Zweigleisigkeit sind verbesserte Abstimmungen von Ankunfts- und Abfahrtszeiten möglich (integraler Taktfahrplan).

Eine durchgehend zweigleisige Strecke dürfte Voraussetzung dafür sein, dass Fernzüge zwischen Berlin und Frankfurt (Main) auch langfristig über die Region Braunschweig-Wolfsburg geführt werden können.

Die Ausbaustrecke Löhne - Braunschweig - Wolfsburg (2. Baustufe) ist im weiteren Bedarf des Bedarfsplans für die Schienenwege des Bundes aufgeführt. Die Maßnahme wurde im Rahmen der Bedarfsplanüberprüfung im Jahr 2010 nachweislich als hoch wirtschaftlich eingestuft.

Der zweigleisige Ausbau wurde bereits im Jahr 1996 planfestgestellt. Im Zuge des eingleisigen Ausbaus wurde eine zweispurige Trasse mit entsprechenden Brückenbauwerken bereits angelegt. Das Investitionsvolumen beläuft sich nach Angabe des BMVBS auf rund 96 Mio. €.

Die verantwortlichen Unterzeichner bekräftigen ihren Anspruch, den Schienenpersonen- und Güterverkehr in der Region nachhaltig auszubauen und weiterzuentwickeln. Hierzu ist der zweigleisige Ausbau der Weddeler Schleife unabdingbar.

Die Bundesregierung wird daher aufgefordert, an die bereits erfolgten Planungsschritte wie der Planfeststellung anzuknüpfen und alle erforderlichen Schritte einzuleiten, um zu einer sofortigen und damit zeitnahen Realisierung des Ausbaus der Weddeler Schleife zu kommen.

Unterstützt wird diese Forderung durch die Vollversammlungsbeschlüsse der IHK Lüneburg-Wolfsburg vom 26.11.2009 sowie der IHK Braunschweig vom 11.04.2011.

Die Unterzeichner:

Herr Olaf Lies – Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr für das Land
Niedersachsen

Herr Detlef Tanke – Vorsitzender der Versammlung des
Zweckverband Großraum Braunschweig

Herr Dr. Gert Hoffmann – Oberbürgermeister Stadt Braunschweig

Herr Klaus Mohrs – Oberbürgermeister Stadt Wolfsburg

Herr Frank Klingebiel – Oberbürgermeister Stadt Salzgitter

Herr Kurt Machens – Oberbürgermeister Stadt Hildesheim

Herr Franz Einhaus – Landrat Landkreis Peine

Herr Martin Hortig – Landrat in Vertretung Landkreis Wolfenbüttel

Frau Marion Lau – Landrätin Landkreis Gifhorn

Frau Kathrin Weiher – Erste Kreisrätin Landkreis Goslar

Herr Matthias Wunderling-Weilbier – Landrat Landkreis Helmstedt

Herr Bernd Osterloh – Vorsitzender des Gesamt- und Konzernbetriebsrates
der Volkswagen AG

Herr Julius von Ingelheim – Geschäftsführer Allianz für die Region GmbH

Herr Thomas Zernechel – Geschäftsführer Volkswagen Logistics GmbH

Herr Prof. Dr. Bernd Meier – Hauptgeschäftsführer Industrie- und
Handelskammer Braunschweig

Herr Michael Zeinert – Hauptgeschäftsführer Industrie- und
Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg

28. Mai 2013